

# Zwei Herren von Real Madrid

Vor kurzem hatte die gefeierte Komödie von Leo Meier „Zwei Herren von Real Madrid“ - eine Koproduktion mit dem Schauspielhaus Salzburg – im Stadttheater Bruneck Premiere. Die PZ hat sich mit dem Regisseur der Produktion, Alexander Kratzer, über das Stück unterhalten.

Kurz zum Inhalt: Zwei Herren begegnen sich im Wald. Beide sind Profifußballer bei Real Madrid – der eine spielt im Mittelfeld, der andere im Sturm. Auf dem Spielfeld sind sie nicht weit voneinander entfernt, aber weit genug, um sich noch nicht wirklich zu kennen. Doch diese erste Begegnung ist charmant, feinfühlig und vielversprechend. Die zwei finden sich sympathisch und kommen sich näher. Natürlich entgeht auch der Öffentlichkeit diese ungewöhnliche Beziehung nicht. Der junge Dramatiker Leo Meier kreiert mit seiner ersten Komödie eine Gegenwelt, die mit Rollenbildern bricht und mit feinem Humor ein Tabuthema behandelt – und das in der gnadenlosen Umgebung des Profifußballs als einer der männlichsten Sportarten, die es gibt. Es spielen: Olivier Günter, Ludwig Wendelin Weißenberger, Markus Weitschacher, Christiane Warnecke, Karoline Breschar

**PZ: Ein recht neues Stück, das erst 2023 uraufgeführt wurde und jetzt schon vielerorts mit großen Erfolgen gespielt wird... Was macht den Reiz des Stücks aus?**

Alexander Kratzer: Die Hauptdarsteller in diesem Stück befinden sich ja in einer absurden Situation, während sich die Dialoge

durch Respekt und Feinheit auszeichnen, es ist einfach alles sehr nett...

**Aber es geht um eine Thematik, die wohl immer noch ein Tabuthema darstellt, Homosexualität in der Sportwelt...**

Genau, in der Realität stellt ein Outing in vielen Sportarten, gerade auch im Fußball, bekanntlich immer noch ein Problem dar, wie wir ja aus verschiedenen Beispielen wissen. Das Schöne an diesem Stück ist gerade, dass die Homosexualität an sich überhaupt nicht thematisiert wird, sondern völlig „normal“ ist. Es geht einfach ganz allgemein darum, wie sich Menschen begegnen und verlieben oder gewisse Alltagssituationen, aber auch Tragödien bewältigen. Die Figuren gehen mit solchen Thematiken völlig selbstbewusst und eben auch selbstverständlich und absurd um, was das Ganze so spannend macht.

**Nun ist es eine Koproduktion des Stadttheaters Bruneck mit dem Schauspielhaus Salzburg, dort wurde es bereits im vergangenen Jahr gespielt, mit welchem Echo?**

Wir haben in Salzburg über 20 Vorstellungen gespielt, und das Stück kam sowohl beim Theaterpublikum als auch in der Presse sehr gut an. Die Zuschauerinnen und Zuschauer waren zum einen sehr amüsiert, zum anderen waren sie aber auch von diesem liebevollen Umgang sehr angetan.

**Sie sind in Südtirol beziehungsweise gerade auch in Bruneck ein bekanntes Gesicht, haben bereits Anfang der 90er im damaligen Jugendzentrum Bru-**



Regisseur Alexander Kratzer

**neck ein Jugendstück inszeniert, später dann auch im UFO, haben viele Male im Stadttheater Bruneck auf der Bühne gestanden beziehungsweise Regie geführt... Arbeiten in Bruneck ist also schon ein bisschen wie heimkommen?**

Ja, das ist wirklich so. Ich lebe ja mal wieder in einer neuen Stadt, derzeit in Salzburg, als künstlerischer Direktor des Schauspielhauses, und gerade deshalb freue ich mich immer sehr darauf, nach Bruneck zu kommen, da ich hier viel Zeit verbracht habe in den vergangenen Jahrzehnten und natürlich mittlerweile auch viele Bekannte und Freunde habe. Bruneck ist tatsächlich ein bisschen Heimat für mich!

**Das Brunecker Publikum darf sich aber auch auf neue Gesichter freuen?**

Ja, zum Teil schon. Einer der beiden Hauptdarsteller, Markus Weitschacher, war in Bruneck schon zu sehen, - die beiden Hauptdarsteller sind übrigens grandios-, die anderen stehen aber das erste Mal hier auf der Bühne.

**PZ: Es wird also ein...**

...humorvoller, tiefgründiger und feiner Abend! // Interview: Judith Steinmair

## DIE TERMINE

Aufführungstermine:

14., 15., 17., 20., 23., 24., 27. Mai 2026

Beginn 20 Uhr, sonntags 18 Uhr

Für Informationen und Tickets:

www.stadttheater.eu

